

[Pressemitteilung, 19.05.2022](#)

Bilanziell energieautark

Erste Heizsaison im solarelektrischen Firmengebäude von my-PV übertrifft Erwartungen

Ganz nach dem Credo „Kabel statt Rohre“ hat der österreichische Experte für solarelektrische Wärmeerzeugung my-PV 2021 sein neues Firmengebäude errichtet. Nach der ersten Heizsaison von November 2021 bis April 2022 zieht das Unternehmen eine sehr positive Bilanz: Im Winter ist das Gebäude bilanziell energieautark und die Betriebskosten fallen sogar negativ aus.

Neuzeug, Österreich. Die 100 kWp Photovoltaikanlage an der Fassade und auf dem Pultdach hat mehr als die Hälfte der Energie für die Sektoren Heizung, Mobilität, Strom und Warmwasser erzeugt. Mit einem Eigenverbrauch von 17.344 kWh und einem Netzbezug von 15.251 kWh ergibt sich ein Autarkiegrad von rund 53 Prozent im Winter. „Dabei gilt es besonders zu erwähnen, dass die Solarerträge in den Problemmonaten Dezember und Januar gegenüber dem langjährigen Mittelwert hinter den Prognosen zurückgeblieben sind und die Autarkie in einem durchschnittlichen Jahr sogar noch höher liegen würde“, zeigt sich my-PV-Geschäftsführer Dr. Gerhard Rimpler zufrieden.

Ins Netz eingespeist hat my-PV 15.300 kWh, woraus ein Eigenverbrauch von 53,4 Prozent resultiert. Demnach hat das Unternehmen mehr Strom dem Netz zugeführt, als daraus bezogen wurde. Somit ist das Gebäude bilanziell betrachtet energieautark. Dabei berücksichtigt die Firma nicht nur die elektrischen Verbraucher, sondern bezieht auch die Sektoren Wärme und Mobilität in die Auswertung ein. „Was die österreichische Bundesregierung erst bis 2030 anstrebt – nämlich eine bilanzielle Autarkie – haben wir sogar in der Heizsaison geschafft und das gleich über alle Sektoren“, freut sich Rimpler.

Betriebskosten mehr als gedeckt

my-PV benötigt nicht nur weniger Netzstrom, sondern erzielt auch durch Einspeisung der Überschüsse Erlöse. Daher reduzieren sich die laufenden Kosten erheblich: Das Unternehmen ging in der frühen Planung von 2.100 Euro pro Jahr aus. Nach einem halben Jahr zeichnet sich ab, dass die Betriebskosten sogar negativ ausfallen. Dabei werden nicht nur die Kosten für Strom aus dem öffentlichen Netz kompensiert, sondern auch die weiteren Aufwände für Wasser, Kanal, Versicherung und Grundsteuer aufgehoben. „Als

Gebäudeeigentümer ist es somit ein Geschäft, seine Heiztechnik solarelektrisch umzusetzen“, erklärt Rimpler.

Um die Daten möglichst genau auswerten zu können, hat my-PV vor Beginn der Gebäudenutzung alle Energiemengen erfasst. Neben dem Netzanschluss misst das Unternehmen auch die Energieflüsse der PV-Anlage, der elektrischen Raumheizung, der Warmwasserbereitung, der Lüftungs- und Klimaanlage und der Ladesäulen. Von November 2021 bis April 2022 hat die Heizung 17.400 kWh verbraucht. Dank des energieeffizienten Baustandards des 858 m² fassenden Firmengebäudes waren neben den passiven solaren und internen Gewinnen lediglich noch 20 kWh pro Quadratmeter nötig, um ein angenehmes Raumklima aufrecht zu erhalten. Die firmeneigenen Elektroautos haben 3.600 kWh geladen, womit die my-PV-Mitarbeiter über 20.000 Kilometer zurücklegen konnten. Für die Warmwasserbereitung wurden 270 kWh aufgewendet; das ist durch den geringen Warmwasserverbrauch in einem Firmengebäude erklärbar. Die reguläre Strommenge beinhaltet neben der Beleuchtung, der Produktionsmaschinen und der Bürogeräte auch die Klima- und die Lüftungsanlage. Insgesamt wurden dafür 11.350 kWh verbraucht.

Dass sich eine solarelektrische Haustechnik kostengünstig und nachhaltig betreiben lässt, hat my-PV bereits mehrfach an Ein- und Mehrfamilienhäusern gezeigt. „Mit unserem Firmensitz setzen wir neue Standards in der solarelektrischen Versorgung von Gewerbegebäuden“, sagt Gerhard Rimpler.

Zeichen: 3.709, Wörter: 502

Über my-PV

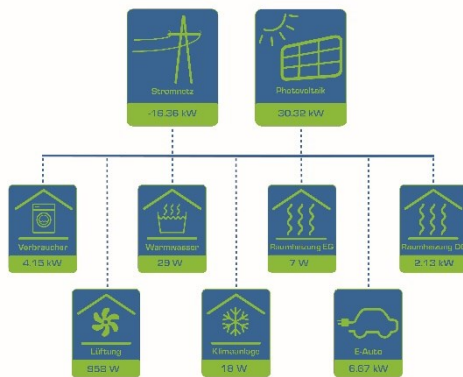
Der Hersteller my-PV GmbH aus Neuzeug wurde 2011 gegründet. Er hat sich seitdem zu einem bedeutenden Hersteller für die Warmwasserbereitung mit Photovoltaik entwickelt. Zu Beginn stand eine autarke Insellösung für Warmwasser aus Photovoltaik (ELWA) zur Verfügung; das Wechselstrommodell (AC ELWA-E) wandelt überschüssigen Strom netzgekoppelter Photovoltaikanlagen in Wärme um und ist kompatibel zu vielen gängigen Herstellern. Mit der AC•THOR Produktreihe wird die Kombination mit Batteriesystemen, gängigen Wechselrichtern und Energie-Management-Systemen für ein perfektes Überschuss-Management erweitert. Bereits seit 2018 denkt my-PV so auch im Sektor Heizung bzw. Raumwärme solarelektrisch. Im August 2021 erfolgte die Übersiedelung in das einzigartige solarelektrische Firmengebäude in der Betriebsstraße 12 in 4523 Neuzeug in Oberösterreich mit dem Ziel: Empowering the Solar Future.

Bilder:



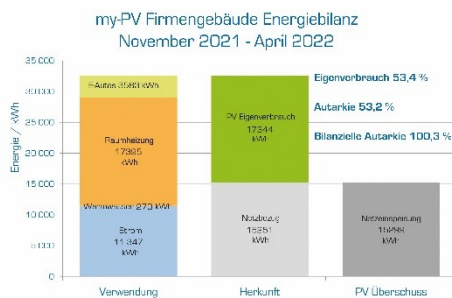
Eine 100 kWp Photovoltaikanlage auf dem Pultdach und an der Fassade versorgen das Gebäude mit umweltfreundlicher Energie.

© my-PV



Momentaufnahme: Die Visualisierung der Haustechnik im my-PV-Firmengebäude am 3. Mai 2022 um 8:45 Uhr.

© my-PV



Positive Bilanz nach der ersten Heizsaison: my-PV hat 53,4 Prozent der Solarenergie selbst verbraucht.

© my-PV

Ein PDF der Pressemitteilung mit Bildmaterial finden Sie unter:

https://pressedownload.pr-krampitz.de/20220519_my-PV.zip

Pressekontakt:

my-PV GmbH

Tobias Fuchslechner

T: +43 7259 393 28

tobias.fuchslechner@my-pv.com

Krampitz Communications

Marie-Theres Demmer

T: +49 (0)221 912 49949

contact@pr-krampitz.de

Abdruck honorarfrei, um ein Belegexemplar an den Pressekontakt wird gebeten.